

# NEUES RUPPI

DAS STADTMAGAZIN



**PARTNERSCHAFTLICH**



Seiten 3 bis 6

## Ausbildung

Fair, modern, nachhaltig.  
Unternehmen wollen für  
junge Leute attraktiv sein.



Seiten 8 und 9

## „Zusammenhalt ist gefragt“

Alexander Lottis, ukrb-Ge-  
schäftsführer, im Gespräch.

# Unser Titelthema: Partnerschaftlich

Das bedeutet: Andere unter-  
stützen, sie mitnehmen und  
am Erfolg teilhaben lassen.  
Beide Seiten haben etwas  
davon. Beispiele finden Sie  
in diesem Heft.



Seite 12

## Mit Karte im Bus

Auf vielen Linien kann jetzt  
bargeldlos bezahlt werden.  
Die Abfertigung wird da-  
durch schneller.



Seite 13

## Wenn ich einmal groß bin ...

AWU begeisterte Kinder mit  
einem modernen Sammel-  
fahrzeug für Papier.



Seite 15

## Wohnen

Große Nachfrage bei Bau-  
stellenbesichtigung zum  
Tag der Baukultur.

**NEUES RUPPIN** Das Stadtmagazin  
Information kommunaler Unternehmen

Stadtwerke Neuruppin GmbH  
Heinrich-Rau-Straße 3, 16816 Neuruppin  
03391 511-0, [www.swn.de](http://www.swn.de)  
GF: Thoralf Uebach

Fontanestadt Neuruppin, Dezernat III  
Karl-Liebknecht-Straße 33/34,  
16816 Neuruppin  
03391 355 702, [www.neuruppin.de](http://www.neuruppin.de)  
Dezernent: Jan Juraschek

Fontanestadt Neuruppin  
Kulturkirche | Kulturhaus  
Karl-Marx-Straße 103, 16816 Neuruppin  
03391 355 53 00  
[www.kulturhaus-neuruppin.de](http://www.kulturhaus-neuruppin.de)  
Leiter: Andreas Vockrodt

Universitätsklinikum  
Ruppin-Brandenburg (ukrb)  
Fehrbelliner Straße 38,  
16816 Neuruppin  
03391 39-0, [www.ruppiner-kliniken.de](http://www.ruppiner-kliniken.de)  
GF: Alexander Lottis

AWU Abfallwirtschafts-Union  
Ostprignitz-Ruppin GmbH  
Ahornallee 10,  
16818 Märkisch Linden / OT Werder  
033920 502-0, [www.awu-opr.de](http://www.awu-opr.de)  
GF: Matthias Noa

InKom Neuruppin GmbH –  
Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing  
für die Fontanestadt Neuruppin,  
Trenckmannstr. 35,  
16816 Neuruppin,  
03391 82209-0, [www.inkom-neuruppin.de](http://www.inkom-neuruppin.de)  
GF: Axel Leben

Sparkasse Ostprignitz-Ruppin  
Fontaneplatz 1, 16816 Neuruppin  
03391 811720, [www.sparkasse-opr.de](http://www.sparkasse-opr.de)  
Vorsitzender des Vorstands: Markus Rück

Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH  
Kränzliner Straße 32 a, 16816 Neuruppin  
03391 8407-0, [www.nwg-neuruppin.de](http://www.nwg-neuruppin.de)  
GF: Robert Liefke

Ostprignitz-Ruppiner-  
Personennahverkehrsgesellschaft mbH  
Perleberger Str. 64, 16866 Kyritz  
033971 3086-0, [www.orp-busse.de](http://www.orp-busse.de)  
GF: Ulrich Steffen

Grundstücks- und Wohnungsbau-  
genossenschaft Neuruppin eG  
Präsidentenstraße 85, 16816 Neuruppin  
03391 398417, [www.gwg-neuruppin.de](http://www.gwg-neuruppin.de)  
Vorstand: Alexander Kaesche, Franka Delert

**Fotos:** Bolko Bouché, Stefan Specht,  
Eckhard Handke (15), Franz Schepers,  
Leyland Hayward (19), Marvin Ruppert,  
Themroc PR & Promotion GbR (20),  
Grafik: Sebastian Bauersfeld  
Druck: Spreadruck Berlin

**Ihr Draht zur Redaktion:**  
Bolko Bouché, Stefan Specht  
[post@bouche-medienservice.de](mailto:post@bouche-medienservice.de)  
0331 2803845

# Hoch hinaus ...



... mit der Gondel. Dabei können Schulabgänger des Jahrgangs 2025 ihre Karriere starten.

Dieses Speeddating mit dem künftigen Arbeitgeber, das wird den Schulabgängern des Jahrgangs 2025 in Erinnerung bleiben. Für den 5. November sind alle Neuruppiner Schulen ins Riesenrad eingeladen.

In jeder Gondel sitzen dann Vertreter eines Unternehmens. Jeweils ein oder zwei Schüler steigen dazu. Während einer Fahrt können sie sich gegenseitig „beschnuppern“. Christian Koletzki, Regionalverkaufsleiter vom Märkischen Medienhaus, hatte die Idee für das Speeddating. Das Stadtmarketing gewann Sebastian Lorenz, den Betreiber des Riesenrades, und stellt auch eine Fläche für Infostände kostenfrei zur Verfügung. Dort stehen dann die Partner der Aktion: die InKom Neuruppin, die Agentur für Arbeit, das Regionalcenter der IHK Potsdam und die Kreishandwerkerschaft. Die Resonanz bei den Unternehmen war klar positiv. Alle Bereiche werden vertreten sein: Verwaltung, Gesundheitsberufe, Industrie und Handwerk. Zum Beispiel sind die Stadtwerke und das Universitätsklinikum Ruppiner Brandenburg dabei. Christian Koletzki: „Mit dem Speeddating wollen die Unternehmen die Lust auf eine betriebliche Ausbildung wecken.“ Jeder Schüler kann sich für ein Unternehmen anmelden.

## Thementage Martinimarkt 2024

Do., 31. Oktober	18 – 22 Uhr 13 – 14 Uhr 14 Uhr	Halloween öffentlicher Schaustellergottesdienst Eröffnung durch Bürgermeister Nico Ruhle
Fr., 01. November	14 – 24 Uhr 18 Uhr	Fackel- und Lampionumzug ab Rheinsberger Tor und ab Reiz-Parkplatz zum Festplatz, begleitet vom Fanfarenzug
Sa., 02. November	14 – 24 Uhr	Los geht die wilde Fahrt!
So., 03. November	14 – 22 Uhr	Spaß am Sonntag
Mo., 04. November	14 – 22 Uhr	Gutscheintag
Di., 05. November	14 – 22 Uhr	Ladys Night
Mi., 06. November	14 – 22 Uhr	Familientag
Do., 07. November	10 – 12 Uhr 14 – 22 Uhr	Tag für Menschen mit Beeinträchtigungen Gutscheintag
Fr., 08. November	14 – 24 Uhr 22 Uhr	Spiel, Spaß und Action Feuerwerk
Sa., 09. November	14 – 24 Uhr	Magische Momente
So., 10. November	14 – 20 Uhr	Das Beste zum Schluss!

## Traditioneller Jahrmarkt

Vom 31. Oktober bis zum 10. November ist in Neuruppin wieder Martinimarkt. Es war seit dem Mittelalter Tradition, das Ende der Erntesaison in der nächsten Stadt bei Essen und Trinken, Tanz und Gesang zu feiern. Und so findet in diesem Jahr bereits der 368. Martinimarkt in Neuruppin statt. Über 100 Schausteller mit ihren Fahrgeschäften, Los- und Schießbuden, Imbiss und Ausschank werden das größte Volksfest zwischen Berlin und der Ostsee gestalten. Genießen Sie das Getümmel und freuen Sie sich auf Klassiker wie das Kinderkarussell und neue Highlights bei den Fahrgeschäften!

# „Fair, modern, nachhaltig“

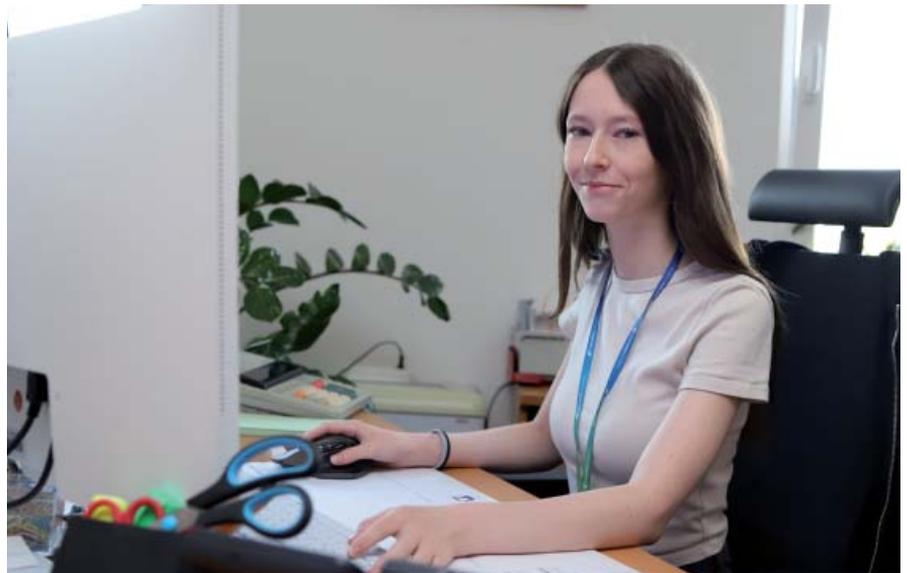
„Motiviert sein und gern im Team arbeiten – das sind die Voraussetzungen, die ein Azubi bei den Stadtwerken mitbringen muss“, sagt Beatrix Traub von der Abteilung Personalwesen.

Natürlich schaut die Ausbildungsleiterin auch auf das Schulzeugnis. Sie findet aber, dass Noten nicht alles sind: „Noch wichtiger ist die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen.“

Der 21-jährige Jonas Weidel von der Müritz nahm seit Ausbildungsbeginn für die Stadtwerke Neuruppin jeden Tag den weiten Weg auf sich. Vor Kurzem hat er seine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik absolviert und sieht bei den Stadtwerken seine berufliche Zukunft. Er sagt: „Strom ist allgegenwärtig. Das ist ein zukunftssicherer Beruf mit vielen Einsatzmöglichkeiten.“ Um das gesamte Spektrum zu lernen, besucht er neben der Berufsschule auch noch das E.DIS-Ausbildungszentrum in Brandenburg an der Havel. Die Stadtwerke Neuruppin tragen für diese Zeit die Kosten für die Verpflegung und Unterkunft sowie das Fahren.

Jonas Weidel fühlte sich vom ersten Tag an bei den Stadtwerken heimisch. „Ich habe nette Kollegen und kann immer mit Fragen kommen. Die Tätigkeiten im Strombereich werden gut erklärt.“ Das Willkommen für die Azubis wird bei den Stadtwerken groß geschrieben. Die Ausbildung fängt hier immer schon am 1. August an, damit die Azubis den Betrieb kennenlernen, bevor es an die Berufsschule geht. Den ersten Arbeitstag verbringen die neuen Azubis und ihre Ausbilder gemeinsam bei einem Teamevent. In diesem Jahr war das eine Drachenboottour mit Mittagessen. Zusätzlich bekommt jeder neue Azubi einen Buddy an die Seite. Das ist ein Azubi aus dem zweiten Ausbildungsjahr, der auf Augenhöhe berät.

Joseline Marie Anderson ist aktuell im zweiten Ausbildungsjahr zur Kauffrau für Büromanagement. Die 17-jährige ist Neuruppinerin, hat die Karl-Liebnecht



Joseline Marie Anderson und Jonas Weidel sehen ihre Zukunft bei den Stadtwerken.

und dann die Fontane-Gesamtschule besucht. Bei den Stadtwerken hat sie bereits sieben Ausbildungsstationen absolviert. Sie berichtet: „Ich lerne alle Abteilungen kennen. Am Anfang war das sehr anspruchsvoll. Jetzt bewahre ich einen kühlen Kopf, wenn Kunden anrufen und kann viele Fragen auch gleich beantworten.“ Sie hat sich bei den Stadtwerken beworben, weil sie heimatverbunden ist: „Hier arbeite ich für die Neuruppiner und kümmere mich um ihre Anliegen.“

Die Stadtwerke zeigen in einem neuen Azubi-Film, wie sie sich um die Azubis

kümmern. Beatrix Traub: „Das Verhältnis von Ausbilder und Azubi hat sich gewandelt. Wir bilden für den eigenen Bedarf aus und treten den Azubis mit Wertschätzung gegenüber. Die Ausbildung bei den Stadtwerken ist fair, modern und nachhaltig.“

Neuer Azubi-Film der Stadtwerke:



# Im Gespann lernen

Bei der Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) bilden erfahrene Mitarbeiter und Azubis ein Gespann, denn das Praxislernen funktioniert am Besten.

Immobilienkaufmann ist nicht nur Schreibtischarbeit, das hat Simon Rogge schnell erfasst. Seit dem 1. September 2024 ist er Auszubildender bei der NWG.

Die Ausbildung zum Immobilienkaufmann ist abwechslungsreich und bietet dem jungen Neuruppiner die Möglichkeit, in verschiedene Bereiche des Unternehmens einzutauchen.

Ein wesentlicher Bestandteil seiner Ausbildung ist neben dem Vermitteln von Wohnungen und Erstellen von Betriebskostenabrechnungen auch die Instandhaltung und Wartung von Immobilien. Dazu gehört unter anderem das Spülen der Wasserfilter, eine wichtige Maßnahme zur Gewährleistung der Wasserqualität in den Wohnanlagen. Haushandwerker Andreas Wetzel, selbst gelernter Maurer, nimmt den Azubi mit zu seiner regelmäßigen Wasserfilterrunde.

Neben der Spülung und der Dokumentation ist es auch wichtig, mit offenen Augen durch die Objekte zu gehen. So



Azubi Simon Rogge (links) assistiert dem Haushandwerker Andreas Wetzel.

entdeckt man einzelne Gefahrenquellen, zum Beispiel ein loses Treppengeländer.

Die nächsten Jahre werden Azubi Simon Rogge die Möglichkeit bieten, sich im NWG-Team weiterzuentwickeln und wertvolle Erfahrungen in der Praxis zu

sammeln. Ausbilderin Christin Schöne freut sich, ihn dabei zu begleiten. Im Februar war das Bewerbungsgespräch, erinnert sie sich: „Wir hatten mehrere Bewerber. Simon hatte bereits eine klare Vorstellung davon, was ihn bei uns erwartet.“

## Vom ganzen Team herzlich aufgenommen

Nach ihrer Ausbildung in Erfurt ist Wiebke Fischer wieder zurück in ihrer Heimatstadt Neuruppin.

Die 24-Jährige mit dem herzlichen Lächeln und einer ansteckenden Begeisterung gehört seit Februar zur Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH, wo sie in der Abteilung Zentrale Dienste arbeitet. Sie erinnert sich noch gut daran, wie sie durch



einen Zeitungsartikel auf die Stelle aufmerksam wurde. „Es war ein absoluter Glückstreffer. Vom ersten Tag

an wurde ich so herzlich aufgenommen, dass es sich anfühlt, als wäre ich schon jahrelang dabei“, sagt sie.

Die Abteilung Zentrale Dienste ist für viele Aufgaben verantwortlich. So empfängt Wiebke Fischer Mieter und Besucher und sorgt dafür, dass

ihre Anliegen schnell an die richtigen Ansprechpartner weitergeleitet werden. Zusätzlich managt sie den Fuhrpark des Unternehmens, der aus zwölf Fahrzeugen besteht. Sie kümmert sich zum Beispiel um den TÜV und die Termine in der Werkstatt. (Kleines Foto: Wiebke Fischer bei der Fahrzeugübergabe mit Haus Techniker Thomas Zapf). Neben der Arbeit hat Wiebke Fischer noch genügend Zeit für ihren Freund und ein seltenes Hobby: die Bienen. „Das Imkern ist ein perfekter Ausgleich zum Arbeitsalltag“, erzählt sie.

# Im Duo bei der Sparkasse

Elternteil und Kind zugleich in einer Firma? Bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin gibt's das gleich mehrfach. Stefanie und Mutter Gritt Dommenz erzählen, wie es bei Ihnen dazu kam und ob das mehr Vorteile oder Nachteile mit sich bringt.

Stefanie Dommenz hat von 2013 bis 2016 eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Sparkasse in Neuruppin absolviert, war bis 2021 als Privatkundenberaterin tätig und ist seit August 2021 in der Abteilung Organisation als Prozessmanagerin tätig. Mutter Gritt Dommenz hat ihre Ausbildung bei der Kreissparkasse Neuruppin im Jahr 1987 abgeschlossen. Bis 1991 war sie dort unter anderem an der Kasse tätig. Von 1992 bis 2023 war sie Kundenberaterin bei der Berliner Sparkasse, ehe sie im vergangenen Jahr zurückkam. Hier ist sie Privatkundenberaterin. Stefan Specht sprach mit Mutter und Tochter.

**Die eigene Tochter beim gleichen Arbeitgeber, das ist nicht so alltäglich. Wie kam es dazu, war das Ihre Idee?**



Gritt Dommenz ist seit vielen Jahren im Beruf.

**Gritt Dommenz:** Nein, meine Tochter hat selbst entschieden. Aber ich habe sie auf die anspruchsvolle, interessante Tätigkeit hingewiesen und sie bei ihren Entscheidungen und Wünschen unterstützt.

**Wie sind Sie damals zur Sparkasse gekommen und wie verlief dann Ihre berufliche Entwicklung?**

**Gritt Dommenz:** Meine Eltern haben mir damals den Beruf als Finanzkaufmann empfohlen, sie wollten für mich eine kaufmännische Ausbildung. Diese Ausbildung war etwas Besonderes. Wegen der Nähe zu meiner Familie und meinen Wurzeln habe ich mich bei der Kreissparkasse Neuruppin beworben. Durch die geschichtlichen Ereignisse 1989 und die daraus entstandenen Umstände zogen wir 1991 nach Berlin. Hier nahm ich meine Tätigkeit als Kundenberaterin bei der Berliner Sparkasse auf und war dort 31 Jahre tätig. Mit dem Beginn der Ausbildung meiner Tochter dachte ich ebenfalls über einen beruflichen Tapetenwechsel nach. Diesen Wunsch setzte ich 2023 um. Zurück zu den Wurzeln, zur Sparkasse Ostprignitz-Ruppin!

**Hat Ihre Mutter zu Ihrer Entscheidung beigetragen, was wären die Alternativen gewesen?**

**Stefanie Dommenz:** Meine Mutter hat mir für die Berufswahl alle Freiheiten gelassen. Ich hatte mich auch noch als Operationstechnische Assistentin, Immobilienkauffrau und Rechtsanwaltsfachangestellte beworben. Es gab also mehrere Möglichkeiten. Aufgrund der Wohnortnähe, der Verbundenheit mit der Region und der Nähe zu meiner Familie und den Freunden fiel meine Wahl dann auf die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin.

**Was hatte Ihre Mutter im Laufe der Jahre über ihre Tätigkeit bei der Sparkasse erzählt?**



Stefanie Dommenz trat in die Fußstapfen ihrer Mutter.

**Stefanie Dommenz:** Dass es ein abwechslungsreicher Job ist und es neben der Bankkauffrau noch viele weitere interessante Bereiche gibt, zum Beispiel Projektmanagement, Marketing, Controlling und Rechnungswesen.

**Kennt man Ihren Nachnamen und werden Sie gefragt: Sie sind doch die Tochter von... Stört Sie das?**

**Stefanie Dommenz:** Das hat keiner gefragt. Es liegt wohl auch daran, dass es bei uns damals anders war. Ich habe vor meiner Mutter bei der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin gearbeitet, und sie ist erst zehn Jahre später aus Berlin wieder dazugestoßen. Viele kannten meine Mutter noch unter ihrem Mädchennamen. Und jetzt stört es mich auch nicht, im Gegenteil, ich freue mich darüber.

**Und wie sehen Sie es als Mutter, macht es Spaß, wenn Ihre Tochter im gleichen Unternehmen arbeitet?**

**Gritt Dommenz:** Ja, es ist toll, so bekomme ich immer Hilfestellungen bei technischen Fragen. Wir ergänzen uns gut.

# Lernen im Ausland

Amelie-Fee Ritter hat im Ausland viel gelernt und vielleicht sogar ihren Traumberuf gefunden. Ein Teilstipendium machte die große Reise möglich.

Bei ihrem Abitur 2023 war Amelie Ritter mit ihren Noten unter den drei Besten des Oberstufenzentrums Neuruppin. Neben dem Lernen hat sie sich kontinuierlich um ihren großen Traum gekümmert: Sie suchte Organisationen, die Austauschjahre begleiten, und erkundigte sich nach Stipendien. Bei der Stiftung der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin wurde sie fündig. „Nur mit dem Teilstipendium der Sparkassenstiftung konnte ich mir das Auslandsjahr leisten“, so die heute 20-Jährige. Der Rest des Geldes kam vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Amelie Ritter nahm nämlich am Programm „Weltwärts“ teil, das den Freiwilligendienst in Entwicklungsländern fördert. Sie arbeitete in Costa Rica in einem bilingualen Kindergarten und betreute dort einen Jungen mit dem Downsyndrom. Soziales liegt ihr schon lange am Herzen, und das fand die Sparkasse gut. „Bei der Vergabe des Stipendiums ist uns neben den schulischen Leistungen auch das ehrenamtliche Engagement wichtig“, sagt Anja Blumenstein, Vorstandsvertreterin der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin. Amelie



Die Abiturientin Amelie Ritter nutzte ein Stipendium der Sparkasse für ihr Auslandsjahr.

Ritter spielt gerne Klavier, sie malt und gärtnergert. Sie hat auch schon in einer Einrichtung für Menschen mit Behinderungen gearbeitet.

Ganz wichtig für ein gelungenes Auslandsjahr ist die Gastfamilie. „Wir haben uns richtig gut verstanden, und mit meinen Gasteltern habe ich noch immer Kontakt“, berichtet Amelie Ritter.

Seit dem 10. Juli ist sie wieder zurück in Deutschland und wohnt mit ihrem Freund in Neuruppin. „Rückblickend betrachtet war es eine richtig tolle Zeit“, sagt sie. „Ich habe ganz viel ge-

lernt und mich weiterentwickelt. Zum Beispiel bin ich ruhiger und ausgeglichener geworden. Ich habe sozusagen ein bisschen vom deutschen Perfektionismus abgelegt.“ Außerdem sammelte sie unvergessliche Eindrücke – wie auf der Reise zum Maccu Picchu in Peru (kleines Foto).

Zurück in Deutschland hat Amelie Ritter verschiedene Praktika absolviert, unter anderem am Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg in Neuruppin. Sie sagt: „Ich könnte mir vorstellen, Hebamme zu werden. Aber auch Lehrerin würde gut zu mir passen.“ Sie rät jungen Menschen, ein Jahr im Ausland zu verbringen, und ganz besonders, dafür einen Antrag bei der Stiftung der Sparkasse zu stellen.

## So funktioniert es mit dem Stipendium

Die Stiftung der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin vergibt pro Kalenderjahr maximal drei Teilstipendien an begabte Jugendliche, die einen Aufenthalt im Ausland absolvieren möchten. Die Stiftung fördert bis zu 50 Prozent der Programmkosten des Auslandsaufenthalts und vergibt maximal 3.000 Euro pro Be-

werber. Der Aufenthalt im Ausland muss mindestens drei Monate und darf nicht mehr als zwölf Monate dauern. Unterstützt werden vorrangig Bewerber, die ihre Pläne ohne Stipendium nicht verwirklichen könnten. Die Stiftung freut sich besonders über Bewerbungen aus den Reihen der Sparkassenkunden.

### Anforderungen an die Bewerber

- Wohnsitz oder Schule im Landkreis
- mindestens Abschluss 8. Klasse
- gute schulische Leistungen
- Sprachkenntnisse fürs Gastland
- Engagement für Soziales, Kultur, Sport oder Umweltschutz
- kulturell und sozial aufgeschlossen

# Es ist jetzt unterstützender

Alexander Lottis, Geschäftsführer des Universitätsklinikums Ruppin-Brandenburg (ukrb) im Interview. Stefan Specht stellte die Fragen.

**Sie sind jetzt seit einigen Wochen Geschäftsführer des ukrb. Was sind Ihre ersten Eindrücke von der Aufgabe, dem Klinikum und nicht zuletzt von Land und Leuten?**

**Alexander Lottis:** Ich bin ab dem ersten Tag sehr freundlich aufgenommen worden. Sowohl durch die Beschäftigten im gesamten ukrb-Konzern als auch durch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Das hat mich sehr gefreut. Gewundert hat es mich ehrlicherweise nicht, ich habe ja bereits viele Jahre im Land Brandenburg gelebt und weiß um die Freundlichkeit und Offenheit der Menschen hier.

Die Aufgabe ist sehr vielseitig. Mein Ziel ist es, in den kommenden fünf Jahren das ukrb wirtschaftlich neu auszurichten. Neben der exzellenten pflegerischen und ärztlichen Betreuung muss auch die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Situation damit verbunden sein. Beides ist für mich kein Widerspruch, sondern kann und muss sich ergänzen. Das kann man erkennen an meiner Entscheidung, das Leistungsangebot für die Hals-Nasen und Ohren-Abteilung sowohl ambulant als auch stationär wieder vorzuhalten und neu auszurichten.

**Konnten Sie einen ersten Eindruck gewinnen, wie die Menschen der Region über das ukrb denken?**

**Alexander Lottis:** Mir scheint jetzt, nach rund zwei Monaten, dass die Menschen sehr interessiert auf unser Klinikum schauen. Es gibt meiner Einschätzung nach viele, die uns positiv gesinnt sind, eben weil sie positive Erfahrungen mit der Betreuung und Behandlung gemacht haben. Ich will nicht verschweigen, dass es auch Menschen gibt, die wir bislang noch nicht hinreichend von unserem medizinischen Angebot über-

zeugen konnten. Eine rasche Terminvergabe, kontinuierliche Ansprechbarkeit und höchste universitäre Qualität in der ärztlichen Behandlung und pflegerischen Betreuung muss immer unser Ziel sein. Unsere Leistungsfähigkeit müssen wir täglich aufs Neue beweisen. Dann gelingt es, auch die Menschen zu gewinnen, die bislang reservierter auf unser Haus schauen.

**Sie haben bereits mehrere Kliniken geleitet. Wo sehen Sie die Unterschiede zu Ihren bisherigen Stationen – besonders in Bezug auf das Standing in der Region?**

**Alexander Lottis:** Seit nun über zehn Jahren führe ich Krankenhäuser und Gesundheitsdienstleister. Besonders am ukrb ist, dass es sich um ein Universitätsklinikum handelt. Besonders ist auch, dass das medizinische Angebot so breit ist und die Qualität bei der Behandlung und Betreuung sehr hoch ist. Spannend ist auch das Verhältnis der Anzahl der Beschäftigten, nämlich 2.700 Menschen, zu rund 35.000 Einwohnern in Neuruppin. Das ist beachtlich und zeigt einerseits die Bedeutung des ukrb als größter Arbeitgeber der Region und andererseits die Verbundenheit der Menschen mit dem ukrb. Eine weitere Besonderheit ist für mich, dass wir für den gesamten Landkreis den Rettungsdienst sicherstellen. Ich bewundere die Männer und Frauen, die täglich mit den Rettungswagen und Hubschraubern ausrücken, Menschen helfen und Leben retten.

**Was bedeutet die Gesundheitsreform für das ukrb als Gesundheitspartner für Stadt und Landkreis?**

**Alexander Lottis:** Nicht wenige Krankenhäuser werden im Rahmen der anstehenden Gesundheitsreform geschlossen. Damit fällt dort die nahe stationäre Gesundheitsversorgung weg. Das ukrb wird davon nicht betroffen sein und bleibt weiterhin ein starker Gesundheitsversorger für die Menschen in der Stadt Neuruppin und dem Landkreis. Das ist ein großes Glück.

**Was werden die größten Herausforderungen in der nahen Zukunft sein, und was werden die Neuruppiner davon spüren?**

**Alexander Lottis:** Wie ich schon sagte, es wird eine große Herausforderung sein, die Menschen zu erreichen, die wir bislang noch nicht hinreichend von unserem medizinischen Angebot überzeugen konnten. Spürbar sollten dann eine kontinuierliche Erreichbarkeit, rasche Terminvergaben und höchste Qualität in der ärztlichen und pflegerischen Behandlung sein. Unser Spektrum ist groß, und viele unserer Angebote, zum Beispiel in den Bereichen der Prävention und Bildung, sind bereits in herausragender Qualität vorhanden, werden aber zurzeit gar nicht oder kaum durch die Neuruppiner wahrgenommen. Das soll und wird sich in naher Zukunft ändern. Außerdem gilt es, das eigene Portfolio weiter zu strukturieren und zu optimieren, um die Rolle als einziges Krankenhaus mit Schwerpunktleistungen in den Landkreisen Prignitz, Ostprignitz-Ruppin und Oberhavel zu stärken.

Der deutsche Krankenhausmarkt ist geprägt von der Zunahme ambulanter Behandlungen. Leistungen, die bislang stationär erbracht wurden, können künftig nur noch ambulant und unter bestimmten Voraussetzungen angeboten werden. Und natürlich ist die Gesamtsituation der Krankenhäuser in Deutschland und Brandenburg schwierig, weil beispielsweise die nötigen Investitionen durch das Land nicht hinreichend refinanziert werden. Aktuell ist auch nicht absehbar, in welcher Höhe das Land Brandenburg den Krankenhäusern Fördermittel gewähren wird. Die vom Bundesgesundheitsminister in Aussicht gestellte Krankenhaus-Finanzierungsreform ist immer noch in Abstimmung mit den Bundesländern. Die Ausgestaltung bleibt damit offen. Aber bei all den Unwägbarkeiten weiß ich, dass das ukrb gestärkt aus dieser schwierigen Situation hervorgehen wird, wenn die Menschen im Landkreis uns weiterhin ihr Vertrauen schenken.

# Zusammenhalt gefragt



Alexander Lottis ist seit Mitte August Geschäftsführer des ukrb.

Der Fachkräftemangel spielt natürlich eine Rolle, wie in jedem anderen Unternehmen auch. Wir müssen uns täglich neu als guter Arbeitgeber beweisen, also attraktiv für Arbeitskräfte sein, um so die besten Bewerber ans Haus zu holen und unsere bewährten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft bei uns zu behalten.

**Was würden Sie sich für die Gemeinschaft aus Stadt, den Menschen und dem ukrb wünschen?**

**Alexander Lottis:** Ich wünsche mir einen vertrauensvollen und unterstützenden Zusammenhalt, denn nur dann kann eine wahre Gemeinschaft bestehen. Ich glaube fest daran, dass dies möglich ist. Zumindest spüre ich nach den ersten zwei Monaten meiner Tätigkeit, dass von Seiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle Voraussetzungen dafür gegeben sind. Darauf lässt sich aus meiner Sicht wunderbar aufbauen. So können wir gemeinsam das Bewusstsein dafür stärken, dass

dieses Haus eine feste Größe als hervorragender Arbeitgeber und klinischer Versorger ist und bleibt. Wichtig ist mir, die Nähe zum Landkreis zu betonen. Er ist der einzige Gesellschafter, den das ukrb hat. Und er hat uns mit seinen finanziellen Unterstützungen, die wir sehr zu schätzen wissen, bewiesen, dass er an unserer Seite steht. Und wir stehen an seiner Seite, indem wir unserem Versorgungsauftrag gerecht werden und die Menschen im Landkreis und der Region behandeln und betreuen.

## Zur Person: Alexander Lottis, Geschäftsführer des ukrb

Der neue Geschäftsführer des Universitätsklinikum Neuruppin Brandenburg ist 56 alt. Er ist Vater einer Tochter, die als Hebamme arbeitet, und inzwischen Großvater. Seine Karriere startete er 1991 bei der

Deutschen Bank, für die er 15 Jahre in den Bundesländern Brandenburg, Sachsen und Berlin tätig war.

Er war in diversen Positionen für die Restrukturierung von Unternehmen zuständig. Nach Stationen in der Un-

ternehmensberatung wechselte er vor 10 Jahren in die Gesundheitsbranche. Dort leitete er Kliniken, Medizinische Versorgungszentren und Gesundheitsdienste, bevor er vor zwei Monaten die Geschäftsführung des ukrb übernahm.

# Dynamischer Stromtarif

Im Tarif Ruppin-Strom vario verändern sich die Preise stündlich. Die Kunden können ihr Verbrauchsverhalten anpassen und damit bei niedrigen Börsenpreisen Geld sparen.

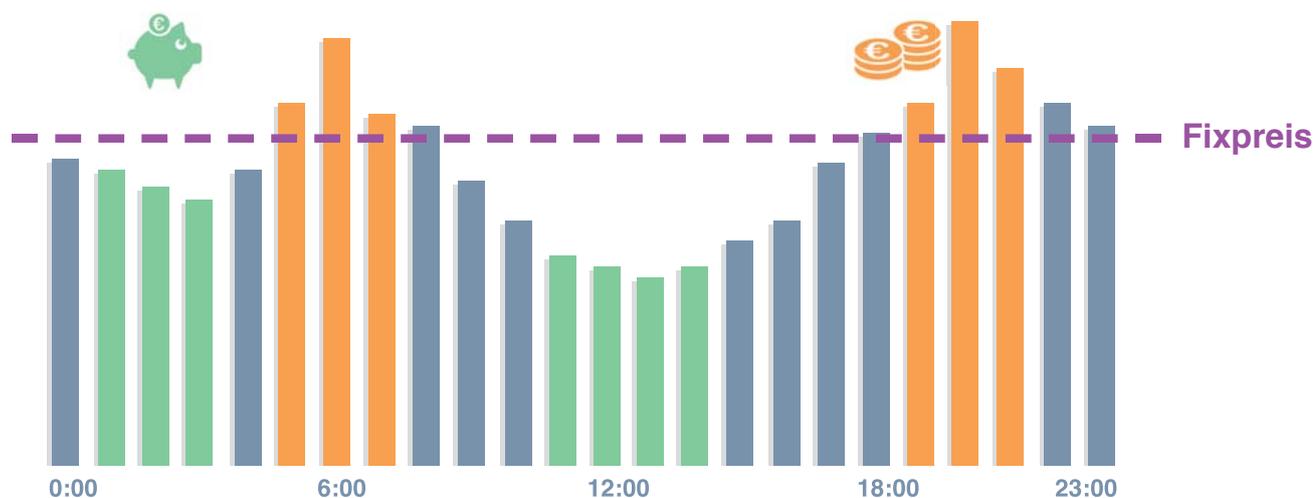
Ab Januar bieten die Stadtwerke Neuruppin den Tarif RuppinStrom Vario an. Dieser Tarif verändert sich, wie sich der Preis an der Strombörse verändert. „Interessant ist dieser Tarif für alle Kunden, die ihren Stromverbrauch steuern können. Zum Beispiel wenn sie ein Elektroauto laden, die Poolpumpe einschalten oder große Hausgeräte betreiben“, sagt Guido Gerlach, Kaufmännischer Leiter der Stadtwerke (Foto). Am niedrigsten sind die Strompreise bei einem Überangebot. Auch für die Umweltbilanz ist der dynamische Stromtarif gut, weil dadurch der Ver-

brauch von Strom aus erneuerbaren Quellen steigt. Windräder müssen zum Beispiel seltener abgeschaltet werden. Der dynamische Stromtarif wirkt sich nur auf den Anteil „Energiebeschaffung“ aus. Netzentgelte, Umlagen und Steuern bleiben unverändert bei insgesamt etwas über 14 Cent pro Kilowattstunde. Unter idealen Bedingungen (Wind und Sonne) sinkt der Börsenpreis für Strom auf 2 Cent pro Kilowattstunde. An einem nebligen Wintertag können es auch deutlich über 20 Cent sein. Die Kunden können sich den Preisverlauf für den folgenden Tag auf den Stadtwerkeseiten im Internet ansehen und ihren Verbrauch darauf einstellen. Sie können auch ihre Verbrauchskurven

im Tagesverlauf einsehen. Die Abrechnung erfolgt monatlich, damit können keine Nachzahlungen auflaufen. Guido Gerlach gibt noch einen Tipp: „Sie können RuppinStrom vario ohne Risiko ausprobieren. Die Rückkehr in den alten Tarif ist monatlich möglich.“ Wer den variablen Stromtarif nutzen will, kann das den Stadtwerken ab sofort formlos mitteilen. Es muss dann noch ein intelligenter Stromzähler eingebaut werden.



**i** Fragen dazu bitte an:  
Juliane Schade und Doreen Lahn  
Tel.: 0800 511-111 0 (kostenfrei)  
E-Mail: [vertrieb@swn.aov.de](mailto:vertrieb@swn.aov.de)



RuppinStrom vario ist ein dynamischer Tarif. Wer seine Elektrogeräte in einem „Preistal“ (grün) betreibt, kann Geld sparen.

## Sinkende Strompreise ab 1. Januar 2025

Die Stadtwerke werden zum 1. Januar die Strompreise senken. Das hat zwei Gründe. **Erstens:** Die Bundesnetzagentur regelt die Verteilung der Netzentgelte neu. Davon profitiert das Land Brandenburg am meisten, während die südlichen Bundesländer stärker belastet werden. Mit den Netzentgelten fi-

nanzieren die Netzbetreiber Ausbau und Betrieb der Stromnetze. Durch den Ausbau der Windkraft sind die Netzentgelte im Norden Deutschland besonders stark gestiegen. Die Bundesnetzagentur stellt jetzt mit einem Umlageverfahren den Ausgleich zwischen den Regionen her. Die Netzentgelte sind ein hoher Kosten-

faktor beim Strompreis. Aktuell betragen sie 9 Cent pro Kilowattstunde. **Zweitens:** Auch die Preise der „Ware Strom“ an der Strombörse sind gesunken. Diese Preissenkung wirkt sich ab 1. Januar ebenfalls auf alle Tarife aus. Die Stadtwerke informieren im November über die genauen Preise für 2025.



Ludwig Zab erklärt die Funktion des Zahnmeißels.



PDC-Meißel mit Diamantplättchen.

# Das Bohrgerät zieht um

Die Geothermie-Förderbohrung ist Mitte September in 1700 Metern Tiefe angekommen und auf Heißwasser gestoßen. Inzwischen rückte der Bohrturm ein Stück weiter für die Injektionsbohrung.

Die Injektionsbohrung soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. 2025 bauen die Stadtwerke das ehemalige RFT-Gebäude zum Wärmepumpenhaus aus und errichten einen Neubau für den Wärmetauscher. Wärmepumpen sorgen nach dem umgekehrten Kühlschranks-Prinzip für eine zusätzliche Temperaturerhöhung. Der Wärmetauscher ist die thermische Kopplung von Thermalwasser- und Fernwärmekreislauf. 2026 wird die Anlagentechnik in Betrieb genommen. Eine Rekordzeit!

Die Stadtwerke hatten Glück, dass die Unterlagen bereits fertig in der Schublade lagen, sonst wären mehrere Jahre für die Planung nötig gewesen. Stadtwerke-Geschäftsführer Thoralf Uebach (kleines Foto) sagt: „Wir waren 2023

die Ersten bundesweit, die für die Geothermie eine Förderung aus dem neuen Programm Effiziente Wärmenetze beantragen konnten. Die mit 25 Millionen Euro größte Investition in der Stadtwerkegeschichte wird dadurch zu 40 Prozent gefördert.“

Ende September haben zwei riesige Autokrane den Bohrturm angehoben und zehn Meter entfernt wieder abgesetzt. Dort erfolgt nun die Injektionsbohrung, über die das entnommene Thermalwasser zurückgeführt wird. Das Wasser ist stark salzhaltig, es darf darum nicht oberflächlich abgeleitet werden.

Ludwig Zab, Leiter Energieversorgung, erklärt die Bohrtechnik: „Es kommen unterschiedliche Meißel zum Einsatz. Der größte Zahnmeißel hat einen Durchmesser von 26 Zoll und ist für die ersten 500 Meter. Der härteste ist ein PDC-Meißel, der mit polykristallinen

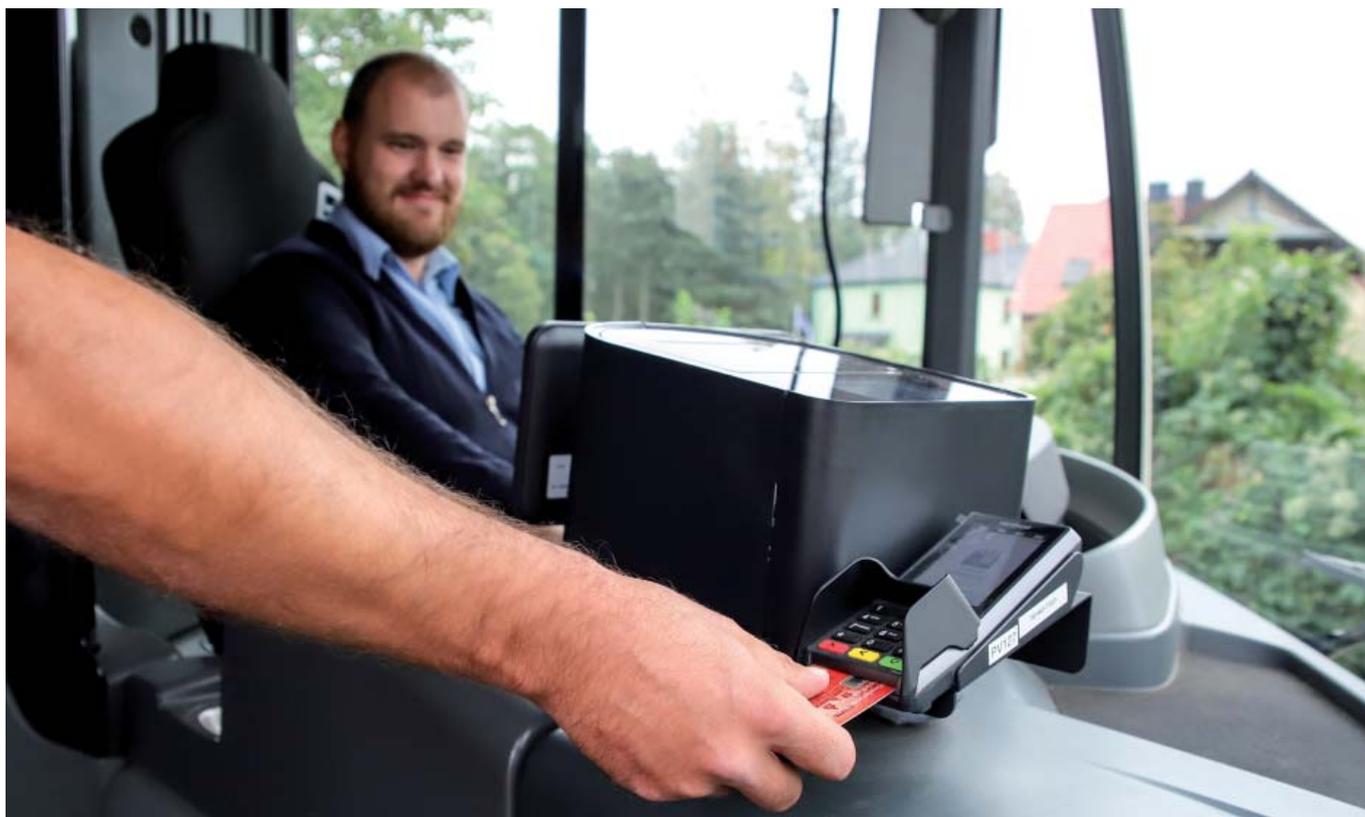
Diamantplättchen besetzt ist.“ Auch die Bauart ist unterschiedlich. Der PDC-Meißel fräst sich einen Kanal. Beim Zahnmeißel brechen drei sich drehende Zahnradköpfe die Sedimentschichten.

In der Tiefe liegt eine massive Sandsteinschicht. Sie ist mit Wasser vollgesogen wie ein Schwamm. Obwohl die Bohrungen nebeneinander beginnen, haben sie in der Tiefe einen Abstand von 1100 Metern. Um diesen Abstand zu erreichen, muss eine S-

Kurve (S-Shape) gebohrt werden. Dazu wird eine Richtbohrgarnitur genutzt, die untertage steuerbar ist. Der Abstand von Förder- und Injektionsbohrung verhindert einen thermischen Kurzschluss. Das Thermalwasser im unterirdischen Speicher wird sich in 30 Jahren Entnahme nur geringfügig abkühlen, was dann durch eine Anpassung der Anlagentechnik ausgeglichen werden kann.



# Im Bus mit Karte zahlen



In einigen Bussen der ORP kann man jetzt bargeldlos bezahlen. Busfahrer Maik Hintze zeigt den Fahrgästen bei Bedarf, wie es geht.

---

Auf den vielbefahrenen Linien der Ostprignitz-Ruppiner-Personenverkehrs-gesellschaft (ORP) können die Fahrgäste jetzt mit der EC-Karte bezahlen.

---

Während in anderen Ländern selbst kleinste Beträge mit der Karte beglichen werden, hängen die Deutschen noch sehr am Bargeld. Doch auch hierzulande hat sich die Zahl der Kartenzahlungen in den vergangenen Jahren verdreifacht. Eine Kooperation zwischen der ORP und der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin sorgt nun dafür, dass in den Bussen der Region die Suche nach Bargeld ein Ende haben kann.

Die Sparkasse Ostprignitz-Ruppin arbeitet eng mit der Verkehrsgesellschaft zusammen, um den Fahrgästen ein modernes und vor allem bequemes Bezahl-system anzubieten.

Durch die Integration von S-Payment, dem digitalen Bezahlssystem der Sparkasse, können die Fahrgäste ihre Tickets

bequem über ihre EC-Karte, das Smartphone oder die Smartwatch kaufen.

„Die Barzahlung im Bus bleibt weiterhin möglich. Aber viele haben sowieso ihr Handy in der Hand, während sie auf den Bus warten. Jetzt müssen sie nur noch die App öffnen und den Code einscannen“, sagt ORP-Geschäftsführer Ulrich Steffen. „Der gesamte Bezahlprozess wird beschleunigt, was zu einem rei-

» **Der gesamte Bezahlprozess wird beschleunigt** «

beugsloseren Ablauf beim Einsteigen führt.“ Bei kleinen Beträgen, wie bei einer Busfahrt, reicht es, die EC-Karte kurz vor das Lesegerät zu halten. PIN oder Unterschrift sind nicht notwendig. Das ist eine Sache von Sekunden. Außerdem reduziert sich der Umgang mit Bargeld, was zur Sicherheit für die

Busfahrer und die Verkehrsbetriebe beiträgt. Daneben ist auch Hygiene ein wichtiger Grund, bargeldlose Zahlungsmethoden zu nutzen.

Das System ist in allen Bussen der ORP vorinstalliert und wird auf den am stärksten frequentierten Linien, wie der Stadtlinie Neuruppin und den PlusBussen, eingesetzt. Fällt ein Bus aus, kann ein Ersatzfahrzeug rasch mit dem Lesegerät ausgestattet werden. Wichtig für die ORP: Das Kartenlesegerät benötigt kein mobiles Internet, um arbeiten zu können. Das war eine Voraussetzung, denn das mobile Internet ist nicht im ganzen Kreisgebiet stabil.

Der Kooperationspartner Sparkasse Ostprignitz-Ruppin sieht in der Zusammenarbeit vor allem einen Beitrag zur Förderung nachhaltiger Mobilität in der Region. „Der Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln wird erleichtert und die Nutzung attraktiver gestaltet. Es zahlen längst nicht mehr nur die Jungen mit der Karte“, sagt Petra Beister von der Sparkasse Ostprignitz-Ruppin.

# Sie wissen Bescheid



Die Kinder der Neuruppiner Kita Eichhörnchen beim Fotoshooting mit dem Sammelfahrzeug für Papier und Pappe.

Abfalltrennung will gelernt sein. Die Abfallberatung des Landkreises erklärt Kindern, wie sie funktioniert. Die AWU führt ihre neueste Technik vor.

In diesem Jahr hat die Abfallberatung bereits elf Kindergärten, sechs Schulen und Azubis in drei Betrieben besucht. Viermal nahm auch die AWU daran teil und zeigte ein modernes Sammelfahrzeug für Papier und Pappe. Die Kreisverwaltung hat in diesem Jahr ihr Beratungsteam verstärkt, um noch mehr Präsenz zu zeigen. Die Mitarbeiterinnen

beantworten Bürgeranfragen und leisten Bildungsarbeit.

Abfallberaterin Anne Neumann sagt: „Unsere Anliegen ist es, dass die Abfälle den Weg in die richtige Tonne finden. Durch das Kreislaufwirtschaftsgesetz sind neue Themen hinzugekommen, die wir vorstellen. Dazu gehört zum Beispiel die Förderung der Abfallvermeidung durch die Hersteller und durch die Kunden selbst.“

Im Kreis Ostprignitz-Ruppin gibt es 92 Kindergärten und Horte, da kann das Team Abfallberatung nicht überall sein. Aus diesem Grund will es im kommenden Jahr eine Fortbildung für Erzie-

herinnen und Erzieher anbieten. Auch die Ausleihe von Bildungsmaterialien ist vorgesehen. Im Bildungsplan vieler Kitas steht bereits das Bildungsziel „nachhaltige Entwicklung“. Da passen die beiden Beratungsthemen Mülltrennung und Abfallvermeidung sehr gut hinein. Eine Lerneinheit im Gruppenraum dauert 45 Minuten. Wenn es möglich ist, können die Kinder danach als spannenden Abschluss das Müllfahrzeug besichtigen. Pascal Rohrmoser, Disponent der AWU, sagt: „Wir führen gern unsere Technik vor, wenn der Dienstplan es erlaubt. Unsere Touren haben natürlich Vorrang.“



So einfach geht's mit moderner Technik.



Gespannt schauen die Kinder beim Beladen zu.



Gabriele Kienast pflegt ein kleines Beet hinter ihrem Wohnhaus, und die Nachbarn erfreuen sich daran.

# In Neuruppin verwurzelt

---

Gabriele Kienast ist Neuruppinerin aus Leidenschaft. Sie wohnt seit ihrer Jugend in der Stadt, arbeitete hier, gründete eine Familie, hat viele Freunde und Bekannte. Sie ist in Neuruppin verwurzelt.

---

Seit 16 Jahren wohnt sie in der Rosa-Luxemburg-Straße, die Lage ist ideal für sie. „Ich gehe gern auf dem Markt einkaufen und treffe mich mit Freunden beim Konditor. Neben der Familie sind Freundschaften ganz wichtig für mich. Ich brauche das, denn bin kein Mensch, der nur in der Wohnung sitzt“, erzählt sie.

Am Fahrradständer hinter dem Haus hat sie Hibiskus gepflanzt, der jetzt im Herbst in voller Blüte steht. Das kleine Beet ist ihr Hobby. Ihre Genossenschaft, die GWG, setzte in diesem Jahr eine Kupferfelsenbirne, für die die Mieterin die Gießpatenschaft übernommen hat. Einen Aufgang weiter stehen Bänke für

die Hausbewohner. Gabriele Kienast sitzt manchmal da und plaudert mit ihren Nachbarn. Die Bewohner haben ein gutes Verhältnis untereinander. Es gibt sogar eine hausinterne Spielerunde, wo sich ältere Damen zum Rummikub oder Würfeln treffen. Es gibt viele Gründe, warum sie sehr glücklich mit ihrer Wohnung bei der GWG und mit ihrem Wohnumfeld ist.

Einmal in der Woche singt die Rentnerin im Chor im Haus der Begegnung, einmal geht sie zu ihrer Sportgruppe in die Rosa-Luxemburg-Schule. Beides zusammen mit einer guten Freundin, die den Anfang damit machte. Die Volkslieder kennt Gabriele Kienast alle noch aus ihrer Kindheit. Ihre Eltern waren sehr musikalisch und sangen oft mit ihren drei Kindern. Sie liebt auch Rock und Pop und besucht bis heute gern Konzerte in der Kulturkirche oder im Hangar 312 – mit der Musik ihrer Jugend aus den 70ern. Auch ihre Liebe zur Natur wurde schon sehr früh geweckt. Stundenlang streifte

sie durch die Wälder und Wiesen rund um Rägelin, ihrem Heimatdorf. Noch heute geht die Rentnerin regelmäßig im See baden und unternimmt Ausflüge mit dem Fahrrad.

Viele ältere Neuruppiner kennen sie von der Arbeit im EPW. Gabriele Kienast hat in der Kantine das Essen ausgegeben. Schon mit 14 Jahren begann sie ihre Lehre. Sie erzählt: „Die Ausbilderin hat uns immer erinnert, dass wir den Menschen mit einem freundlichen Lächeln begegnen sollen. Oft kommt dann ein Lächeln zurück.“ Gabriele Kienast handhabt das heute noch so. Nach der Werksschließung arbeitete sie in einer privaten Gaststätte, in einem Geschäft als Kassiererin, bei der Turbo-Post und zuletzt als Horthelferin in der Rosa-Luxemburg-Schule. Und wenn sie heute durch die Stadt geht, kommt sie aus dem Grüßen nicht heraus. Sie sagt: „Ich bin mal gespannt, wie viele mich jetzt auf diesen Artikel ansprechen“, rollt mit den Augen und lacht.

# Ein Haus mit Charme

Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft (NWG) lud zum Tag der Baukultur am 14. September auf die Baustelle Friedrich-Engels-Straße 37 c ein.

Im 2. Quartal 2025 werden die ersten Mieter einziehen. Jetzt wollten sich die Besucher erstmal ein Bild machen, wie ein Altbau aus dem späten 19. Jahrhundert für heutige Bedürfnisse hergerichtet wird. Im Inneren wurden alte Trepengeländer und Türen aufgearbeitet. Die Fassade zur Straße hat ihren Stuck zurückerhalten, das macht den Charme des Hauses aus. Die Bauleute haben eine innenliegende Wärmedämmung aus Lehmputz aufgetragen. Technik und Ausstattung erfüllen die aktuellen Ansprüche ans Wohnen.

Immer wieder führten die NWG-Mitarbeiter kleine Gruppen über die Baustelle. Darunter waren einige, die früher selbst hier wohnten und von ihren Erinnerungen erzählten. Andere kamen als Mietinteressenten und informierten sich über einzelne Wohnungen. Christa Maaß reiste aus Birkenwerder an. Sie lebte von 1956 bis 2006 in Neuruppin und will nun wieder zurück. Die Seniorin nutzte den Tag der Baukultur, um mit Vertriebsmitarbeiterin Bianka Gross über ihren Wohnungswunsch zu sprechen.



Wohnhaus in der Friedrich-Engels-Straße 37 c.



Besucherin Christa Maaß (links) bei der Besichtigung mit NWG-Mitarbeiterin Bianka Gross.

## Hauswart im Bereich Grünlandpflege (m/w/d)



Die Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG) verwaltet in dem Stadtgebiet der Fontanestadt Neuruppin rund 5.000 Wirtschaftseinheiten. Für die aktuellen Herausforderungen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen **Hauswart im Bereich Grünlandpflege (m/w/d)**.

Sie haben bereits eine abgeschlossene landschaftsgärtnerische oder vergleichbare Ausbildung und verfügen über soziale Kompetenz, dann bewerben Sie sich.

Wir bieten Ihnen ein Arbeitsverhältnis mit einer Vollzeitstelle (37 Stunden) bei einem tariflichen Einstiegsgehalt von mindestens 3.200 €. Es besteht auch die Möglichkeit einer Teilbeschäftigung (z. B. 30 Stunden).

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte nur in Papierform bis zum 31.10.2024 an die

**Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH**  
**Herrn Liefke persönlich/verschlossen**  
**Kränzliner Straße 32 a**  
**16816 Neuruppin**

Mit Ihrer Bewerbung willigen Sie in die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ein. Bitte verzichten Sie im Rahmen der Bewerbung auf die Übersendung von Bewerbungsmappen, Schnellheftern und Klarsichtfolien. Eine Eingangsbestätigung über Ihre Bewerbung erfolgt nicht. Im Bewerbungsverfahren anfallende Kosten werden nicht erstattet.

# Neuruppiner Treppen

Die Treppenhäuser in den Neuruppiner Bürgerhäusern sind Gegenstand eines engagierten ehrenamtlichen Forschungsprojekts.

Bis zum 250. Geburtstag von Karl Friedrich Schinkel im Jahr 2035 wollen die Forscher eine wissenschaftliche Arbeit über Neuruppiner Treppenhäuser vorlegen. Genauer gesagt, über Treppenhäuser aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Stadtbrand von 1787. Rund 500 dieser Bürgerhäuser existieren noch. Mindestens 100 will das Team in seiner Studie berücksichtigen. Die Akteure haben alle eine besondere Beziehung zu Neuruppin. Irina Rockel ist ehemalige Leiterin des Museums Neuruppin, heute betreut sie ehrenamtlich die Geschäftsstelle der Schinkelgesellschaft in der Fischbänkenstraße. René Wildgrube ist Neuruppiner und arbeitet heute als Architekt in Potsdam.

André Maier ist auch Neuruppiner, er hat bei der damaligen KVV Bautischler gelernt. Heute arbeitet er als Tischler und Restaurator im Handwerk in Berlin. Er begeisterte noch seinen Berufskollegen Stefan Schurr fürs Mitmachen. André Maier sagt: „Ich habe in den 1990er Jahren für den Denkmalschutz in Neuruppin gearbeitet. Mit unserer Studie wollen wir etwas schaffen, was für die Stadt von dauerhaftem Wert ist.“

Die Neuruppiner Bürgerhäuser haben mit Friedrich Wilhelm II. alle denselben Bauherren und dennoch unterscheiden sie sich in den Details, was auch bei den Treppen sichtbar wird. Zum Beispiel werden die Forscher der Frage nachgehen, wie sich der Übergang vom Barock zum Klassizismus bemerkbar macht. Die Treppenhäuser widerspiegeln die gesellschaftliche Stellung des Hausbesitzers. Die Abnutzung der Treppenstufen lässt Rückschlüsse auf die Zahl der Bewohner und die Nutzung des Hauses zu. Die Forscher untersuchen auch, welche Bauteile noch original vorhanden sind und wo Veränderungen erfolgten. Sie gehen nach einem Katalog vor,



Irina Rockel, René Wildgrube (links) und André Maier.

den der aus Potsdam stammende Professor Friedrich Mielke entwickelt hat. Die Fachleute vermessen jedes Bauteil, machen Fotos, bestimmen Farben und übertragen Oberflächenstrukturen auf Transparentpapier. Sie werden in jedem Haus mindestens drei Stunden damit beschäftigt sein. Meistens am Sonnabend, denn es ist ein ehrenamtliches Projekt. Irina Rockel spricht die Hausbesitzer an und vereinbart Termine. Sie sagt: „Die Neuruppiner Bürgerhäuser beeindruckten durch großzügige verzierte Haustüren und Haustore. Aber dahinter verbirgt sich ein städtebauliches Detail, das an Handwerkskunst,

Schönheit und praktischer Vollendung kaum zu überbieten ist: die Treppe.“ Bürgermeister Nico Ruhle und Baudezernent Jan Juraschek unterstützen das Forschungsprojekt. In einem Empfehlungsschreiben bitten sie die Hausbesitzer und -besitzerinnen um ihre Unterstützung. Jan Juraschek sagt: „Ich freue mich über dieses ambitionierte Vorhaben, das allein mit bürgerschaftlichem Engagement angegangen wird.“



E-Mail:  
Treppenforschung.Neuruppin@gmail.com.

# Unser Familienrezept

In der Reihe „Unser Familienrezept“ erzählen Neuruppinerinnen, was bei ihnen zu welchem Anlass auf den Tisch kommt. Heute: Kürbissuppe mit „Landfrau“ Regina Borchert aus Lichtenberg.

Regina Borchert lebt schon seit 25 Jahren in Lichtenberg. Sie hat im Krankenhaus in Neuruppin als medizinisch-technische Laborassistentin gearbeitet, heute ist sie Rentnerin. Gemeinsam mit dem runden Dutzend Lichtenberger Landfrauen kocht und bäckt sie für die Dorffeste. Nächster Höhepunkt ist die Weihnachtsfeier, die am 8. Dezember im Dorfgemeinschaftshaus stattfindet. Regina Borchert erzählt: „In Lichtenberg leben viele junge Familien mit Kindern. Aber bei den Landfrauen wird es ruhiger. Wir werden älter und würden uns sehr über Nachwuchs freuen.“

Mit ihrem Mann zusammen bewirtschaftet sie einen großen Garten. Die Zutaten für die Kürbissuppe sind selbst angebaut. Regina Borchert sagt: „Mein Rezept ist für Anfänger aufgeschrieben. Wenn Sie Freude am Kochen finden, dann können Sie unzählige Variationen ausprobieren.“



Regina Borchert mit den Zutaten für ihre Kürbissuppe.

## Kürbissuppe

### Zutaten:

- 1 Kürbis ca. 2 kg, z.B. Hokkaido
- 2 große Kartoffeln
- 3 große Möhren
- 1 Stange Porree
- einige Sellerie-Blätter
- 1 Zehe Knoblauch
- 1 TL Brühepulver
- Pfeffer, Salz

### Zubereitung:

Kürbis vom Kerngehäuse befreien und in Würfel schneiden. Der Kürbis muss nicht geschält werden. Kartoffeln und Gemüse putzen und ebenfalls in Würfel schneiden. Alles 10 Minuten kochen und mit dem Mixer pürieren. Mit süßer Sahne verfeinern und zum Schluss pfeffern.

**Wir wünschen einen guten Appetit!**



## Wissen oder raten und Stadtgutschein gewinnen

Kennen Sie sich aus in Neuruppin? Unser Fotograf hat in der Stadt diesen Parzival entdeckt. Wenn Sie ihn wiedererkennen, schreiben Sie uns in einer E-Mail, wo er sich befindet.



Das ukrb verlost unter den richtigen Einsendungen einen Neuruppiner Stadtgutschein im Wert von 100 Euro. Einsendeschluss: 15. November 2024.

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!**



**Ihre Lösung bitte an:**

**Universitätsklinikum Ruppiner-Brandenburg (ukrb)**

**E-Mail: [mail@ukrb.de](mailto:mail@ukrb.de)**

**Stichwort: Neues Ruppin**



**Rätsel-Gewinnerin** ist Daniela Sanftleben (links). Es gratuliert Christin Schöne von der Neuruppiner Wohnungsbaugesellschaft mbH (NWG). Die richtige Antwort: Wohnblock Bruno-Salvat- / Ecke Heinrich-Rau-Straße.

# Zählerablesung startet

Mitte November starten die Stadtwerke ihre Jahresablesung für alle Zähler. Dafür sind eigene Mitarbeiter unterwegs, die die Stadtwerke-Dienstkleidung tragen und einen Dienstausweis zeigen können. „Über 40.000 Zähler insgesamt müssen abgelesen werden. 20 Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen sind im Einsatz, auch morgens oder abends bis 18 Uhr“, berichtet Andrea Diehn, Mitarbeiterin der Verbrauchsabrechnung. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Eileen Prüß wertet sie die Daten digital aus. Kunden, die zum Termin nicht zuhause sind, bekommen eine Meldekarte. Sie tragen bitte selbst die Zählerstände ab und schicken Sie die Karte zurück. Die Stadtwerke lesen erstmals auch die 3.100 Stromzähler in den Seegemeinden



Dienstausweis der Stadtwerke.

ab, die seit 1. Januar 2024 zum Netz der Stadtwerke gehören.

Die Zählerstände werden bis 31. Dezember hochgerechnet. Wer möchte, kann sie bis zum 27. Dezember online oder telefonisch aktualisieren. Nötig ist das nicht.

Ab Mitte Januar bekommen alle Kunden

ihre Jahresabrechnung 2024 mit einer Anpassung der Abschläge für 2025.

## Selbstablesung durch Kunden

Die Zählerprüfung durch die Stadtwerke ist vorgeschrieben, sie muss aber nicht jährlich erfolgen. So werden in diesem Jahr die Kunden in **Gildenhall** gebeten, den Zählerstand selbst abzulesen. Die Gildenhaller erhalten rechtzeitig die Ablesekarten. Die Ablesekarten für die Eigentümer von Wochenendgrundstücken und Bungalows werden bereits in den nächsten Tagen verschickt.



Rückfragen und Zählerstandsmeldungen bitte an:

Tel.: 0800 511-111 0

E-Mail: [Servicecenter@swn.aov.de](mailto:Servicecenter@swn.aov.de)

## Der Stadtservice sammelt Laub – helfen Sie mit!

### COUPON LAUBSACKAUSGABE

Name, Vorname

Vertragskontonummer der Stadtwerke Neuruppin

Anschrift der Verbrauchsstelle

Hiermit bestätige ich den Erhalt von 5 kostenfreien Laubsäcken.

Datum/Unterschrift

Die Ausgabe der Laubsäcke ist für Stadtwerke-Kunden kostenfrei. Um den Aufwand für alle so gering wie möglich zu halten, sollte dieser COUPON bereits VOLLSTÄNDIG ausgefüllt in der Abgabestation vorgelegt werden.

Auch in diesem Jahr fährt der Stadtservice wieder Laub ab, das dann kompostiert wird. Die Laubsäcke sind an den unten genannten Stellen erhältlich. Bitte bringen Sie den ausgefüllten Coupon mit. Jeder Stadtwerkerekunde kann kostenfrei fünf Laubsäcke bekommen, jeder weitere Sack kostet 3,95 Euro. Die Abholung erfolgt in zwei Runden:

- in der Woche ab 11. November
- in der Woche ab 2. Dezember

Der Tourenplan steht rechtzeitig im Internet auf der Stadtwerkeseite unter [www.swn.de](http://www.swn.de) und in der App Ruppin2GO. Der Stadtservice nimmt nur Säcke mit dem Stadtwerke-Logo mit. Bitte stellen Sie Ihre Laubsäcke am Vortag nach 18 Uhr oder am Abholtag bis 6 Uhr bereit.

### AUSGABESTELLEN ab 14. Oktober

#### Kundencenter Stadtwerke

Heinrich-Rau-Straße 3

Mo., Mi. und Fr. 7:30 – 12 Uhr,

Di. und Do. 7:30 – 12 und 14 – 17:30 Uhr

„Herr Fontane“ am Schulplatz,

Karl-Marx-Straße 36

Mo. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. 10 – 14 Uhr

[neuruppin.net](http://neuruppin.net)



Unterstützt durch

# Jan Josef Liefers

Radio Doria, die Band um Jan Josef Liefers, stellt nach 22 Jahren den Sendebetrieb ein. Vorher wird aber nochmal richtig aufgedreht!

Am Donnerstag, den 14. November 2024 steht Radio Doria zum letzten Mal auf der Bühne in der Kulturkirche Neuruppin. Es wird ein fröhlicher Abschied und ein letztes Dankeschön an die Fans. Das Beste aus 22 Jahren Musik, Konzerten, Alben, Reisen und Erlebtem ist gerade gut genug für einen einzigartigen Abend auf der „Finale Grande Tour“.

Als zynischer Gerichtsmediziner Karl-Friedrich Boerne ermittelt Publikumsliebling Jan Josef Liefers gemeinsam mit Axel Prahl im Kult-Tatort Münster. Jan Josef Liefers ist Schauspieler, Musiker, Buchautor, Regisseur und noch sehr viel mehr. Dass er auch als Musiker nicht nur die Krimi-Fangemeinde zu begeistern weiß, sondern eine feste Größe der deutschen Rockszene ist, beweist Liefers mit seiner Band Radio Doria.

Hier zeigt sich Liefers als facettenreicher Sänger und humorvoller Entertainer, mit Songs, die sensibel von Träumen und Harmonie, aber auch von Dissonanzen im Leben handeln, von Beziehungen und Freundschaften mit Auf und Ab, Höhen und Tiefen, allem, was



Am 14. November ist Jan Josef Liefers mit seiner Band Radio Doria in Neuruppin.

die Freiheit des Lebens ausmacht. Jan Josef Liefers und seine Band machen die Bühnen der Republik zur Spielwiese ihrer Botschaften.



**Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen sowie online:**  
[www.reservix.de](http://www.reservix.de) und [www.eventim.de](http://www.eventim.de)  
**Telefonische Infos: 03391 355 53 00**

## Blues-Rock-Ikone Walter Trout im Kulturhaus

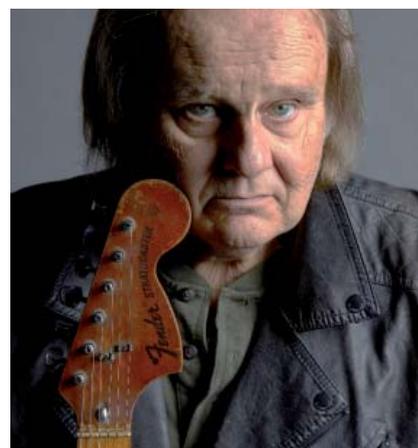
Am Freitag, den 6. Dezember 2024 kommt die unverwüsthliche Blues-Rock-Ikone Walter Trout in das Kulturhaus Neuruppin.

Walter Trout gilt als einer der besten Gitarristen überhaupt, vielfach wird er in einem Atemzug mit Eric Clapton oder Jimi Hendrix erwähnt. Seit 1968 spielte Walter Trout bei verschiedenen Bands und Musikern, wie beim legendären Bluesmusiker John Lee Hooker und der beeindruckenden Big Mama Thornton. In den 80ern trat Trout den verbliebenen Originalmitgliedern von Canned

Heat bei, bevor er sich John Mayall's Bluesbreakers anschloss und daraufhin in die Familie großer Gitarristen wie Eric Clapton, Peter Green und Mick Taylor aufgenommen wurde. 1989 gründete er die Walter Trout Band. Seine Musik stellt eine gelungene Synthese zwischen Blues und Rock dar.



**Tickets in allen guten Vorverkaufsstellen sowie online:**  
[www.reservix.de](http://www.reservix.de) und [www.eventim.de](http://www.eventim.de)  
**Telefonische Infos: 03391 355 53 00**



Walter Trout begeistert mit seiner Gitarre.

## OKTOBER

16. | 20 Uhr | Hangar 312  
Kino: The North Drift
18. | 19 Uhr | Fontanebuchhandlung  
Brauseboys – Lesebühne
19. | 17 Uhr | Schlosstheater Rhb.  
Krimi: Das Geheimnis der Fünf
18. | 19 - 21 | Kunsterspring  
Tiere der Nacht – Wolfsnacht
18. | 19:30 Uhr | Schinkel-Denkmal  
Führung mit Turmbesteigung
18. | 21 Uhr | Resort Mark Brb.  
Resort unplugged – mit ROSA
19. | 9 Uhr | Hangar 312  
Wiesenflohmarkt
19. | 20 Uhr | Kulturhaus  
Max Uthoff – Alles im Wunderland
20. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
Die Seilschaft von Gundermann
25. | 21:00 Uhr | Resort Mark Brb.  
Resort unplugged mit Blackbird
26. | 14-18 Uhr | Museen Wustrau  
Aktionstag, freier Eintritt
26. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
Pink Trouble – Europas only awarded Pink Tribute
26. | 20 Uhr | Hangar 312  
Konzert: Panik im Hangar
27. | 11 Uhr | Schlosstheater Rhb.  
Konzert: Jugend komponiert
27. | 17 Uhr | Schlossgarten  
Klavier-Trio
27. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
SCHILLER – Wanderlust Tour 2024
30. | 15 Uhr | Hangar 312  
Großes Halloween-Spektakel
- 31.10. bis 10.11. | Innenstadt  
368. Neuruppiner Martinimarkt

## NOVEMBER

1. | 21 Uhr | Resort Mark Brb.  
Resort unplugged – mit ROSA
2. | 19 Uhr  
Hotelrestaurant Boltenmühle |  
Fisch Ahoi
2. | 20 Uhr | Hangar 312  
Paar-Tanznacht
2. | 20 Uhr | Kulturhaus  
Mirja Boes & Die Honkey Donkeys
2. | 21 Uhr | Kulturkirche  
P30 – Die Kultparty von BB Radio
3. | 15 Uhr | Kulturhaus  
Musical: Bibi Blocksberg
6. | 17 Uhr | Kulturhaus  
Zukunft #KreiskulturOPR:  
Kulturmesse
6. | 20 Uhr | Hangar 312  
Film: Fluchtpunkt Entenschnabel

8. | 21 Uhr | Resort Mark Brb.  
Resort unplugged – mit Blackbird
9. | 19:30 Uhr | Kulturhaus  
NAZARETH - 55 Years of Rock'n'Roll
9. | 19:30 Uhr | Klosterkirche  
Gegen das Vergessen
9. | 21 Uhr | Hangar 312  
Fritzparty
10. | 15 Uhr | Museum Wustrau  
Vortrag: Die Brandenburger Franzis-  
kanerbibel
14. | 19:30 | Kulturkirche  
Jan Josef Liefers & Radio Doria –  
Finale Grande Tour 2024
15. | 19 Uhr | Schlosstheater Rhb.  
Kinoreihe „Effi Briest“

15. | 21 Uhr | Resort Mark Brb.  
Resort unplugged - mit ROSA
15. bis 17. | Stadt Neuruppin  
Pop & Petersilie - 5. Poesiefestival
16. | 20 Uhr | Hangar 312  
Schlagerparty
17. | ab 14 Uhr | Schlosstheater Rhb.  
Konzert: Goldberg Family
17. | 15 Uhr | Museum Wustrau  
Vortrag: Einblicke in das Leben im  
und mit dem Moor
17. | 17 Uhr | Siechenhauskapelle  
Klavierrezital
18. | 18 Uhr | Fontanebuchhandlung  
Unsere Geschenkeempfehlungen
22. | 21 Uhr | Resort Mark Brb.  
Resort unplugged – mit ROSA
23. | 19:30 Uhr | Schlosstheater Rhb.  
Mördern auf der Spur
23. | 20 Uhr | Hangar 312  
Lesung: Dieter „Maschine“ Birr
24. | 15 Uhr | Museum Wustrau  
Lesung: Der Burenkrieg in den  
Neuruppiner Bilderbogen
24. | 17:00 | Kulturkirche  
Brandenburgisches  
Musikschullehrer-Orchester:  
Brahms – Ein Deutsches Requiem



28. | 18 Uhr | Kulturkirche  
Kathy Kelly & Jay Alexander –  
Glaub an dich
29. | 19:30 Uhr | Kulturkirche  
Nicole – Ich bin zurück
29. | 20 Uhr | Kulturhaus  
Tiere streicheln Menschen  
„KI – Künstliche Idioten“

29. | 20 Uhr | Hangar 312  
Zusatzkonzert: Knorkator
29. | 21 | Resort Mark Brb.  
Resort unplugged – mit Billy Crize
30. | 13-16 Uhr | Museum Wustrau  
Adventsbasteln für Kinder
30. | 17 Uhr | Klosterkirche  
Chorkonzert: Machet die Tore weit
30. | 17 Uhr | Kulturkirche  
Sinfoniekonzert – Brandenbur-  
gisches Staatsorchester
30. | 17 Uhr | Klosterkirche  
Konzert: „Machet die Tore weit“

## DEZEMBER

1. | 10 Uhr | Schifffahrt  
Brunchfahrt zum Advent
1. | Museum Wustrau  
Museumstag, Eintritt frei:  
12 Uhr | Führung  
15 Uhr | Vortrag: Schöning-Epitaph
1. | 15 Uhr | Schlosstheater Rhb.  
Film: Als der Weihnachtsmann vom  
Himmel fiel
3. | 14 - 18 Uhr | Kulturkirche  
Weihnachtswerkstatt Neuruppin
6. | 20 Uhr | Kulturhaus  
Walter Trout – Blues Rock Icon
6. | 21 Uhr | Resort Mark Brb.  
Resort unplugged - mit ROSA
7. | 17 Uhr | Klosterkirche  
Adventsmusik
7. | 19:30 Uhr | Kulturhaus  
MASTERS OF ROCK 2024 - mit SAD  
Metallica Tribute, AC/DC Rockshow
8. | 10 Uhr | Schifffahrt Neuruppin  
Brunchfahrt zum Advent
8. | 17 Uhr | Kulturkirche  
Advent-Chorgala – Fröhliche Weih-  
nacht überall

13. | 19 Uhr | Klosterkirche  
Adventskonzert des EVI
13. | 19 Uhr | Schlosstheater Rhb.  
Swing the Song of Christmas
13. | 21 Uhr | Resort Mark Brb.  
unplugged - mit WO:SCH
- 14.+15. | 11 Uhr | Hangar 312  
Weihnachtsmarkt
14. | 15 Uhr | Kulturkirche  
Orchester Ronny Heinrich –  
Weihnachtskonzert
15. | 10 Uhr | Schifffahrt  
Brunchfahrt zum Advent
15. | 15 Uhr | Kulturhaus  
Stefanie Hertel präsentiert: Family  
Christmas 2024 mit Lanny Lanner,  
Johanna Mross & Band

15. | 18 Uhr | Kulturkirche  
Dirk Michaelis – Weihnachtstournee  
mit Gast Georgi „Joro“ Gogov (CITY)



16. | 18 Uhr | Kulturkirche  
Ross Antony & Paul Reeves -  
Unser lustiges Weihnachten
20. | 21 Uhr | Resort Mark Brb.  
Resort unplugged - mit ROSA
- 21.+22. | 11 Uhr | Hangar 312  
Weihnachtsmarkt
21. | 17 Uhr | Kulturkirche  
Weihnachtsoratorium –  
Neuruppiner A-cappella-Chor
21. | 17 Uhr | Klosterkirche  
Chormusik zum Advent
25. | 21 Uhr | Kulturkirche  
Die Schöne Party von radioeins (rbb)
- 26.+27. | 15 Uhr | Schlosstheater Rhb.  
Tanzkompanie Neustrelitz
27. | 21 Uhr | Resort. Mark Brb.  
Resort unplugged - mit ROSA
31. | 15 Uhr | Schlosstheater Rhb.  
Silvesterkonzert
31. | 16 Uhr | Klosterkirche  
Musikalische Andacht
- 31.12. | 19 Uhr | Schifffahrt  
Silvester auf dem See
31. | 19 Uhr | Kulturkirche  
Silvesterparty mit der Liveband Fifty  
Up und DJ Steffen
31. | 20 Uhr | Hangar 312  
Silvesterparty mit Buffet

## JANUAR

4. | 20 Uhr | Kulturhaus  
Dr. Pop Hitverdächtig –  
Der musikalische Jahresrückblick



10. | 17 Uhr | Kulturhaus  
Kinderchöre –  
Weihnachten ist nicht vorbei
11. | 15 + 19 Uhr | Kulturkirche  
Brandenburgisches Staatsorchester  
– Neujahrskonzert
12. | 15 Uhr | Kulturhaus  
Eule findet den Beat – mit Gefühl
24. | 20 Uhr | Kulturhaus  
die feisten – Das Feinste der feisten